

## Die Kommissionsmitglieder stellen sich vor



Sie engagieren sich in der Ortsplanungskommission (von links):

Gregor Schoch, Ramona Reinhard, Stefan Bättig, Isabelle Kalt Scholl, Dominik Müller, Sibylle Theiler und Urs Steiger.

Im Frühjahr 2019 nahm die Ortsplanungskommission (OPK) ihre Arbeit auf: Die Ortsplanung von Horw geht in Teilrevision. In den nächsten vier Jahren wird sie an veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst. Dieser Prozess erfolgt in zwei Phasen: Zunächst wird das Räumliche Entwicklungskonzept REK 2040 erarbeitet, danach passt man die Nutzungsplanung an, also die grundeigentümergehörigen Instrumente. Die Arbeit der Planungsbüros Metron AG und Van de Wetering GmbH wird von der OPK intensiv begleitet.

Wer sind die Menschen, die sich in der Ortsplanungskommission engagieren? Diese sieben Kommissionsmitglieder haben unterschiedliche, sich ergänzende fachliche Hintergründe – und ihnen allen liegt die künftige Entwicklung der Gemeinde Horw am Herzen.

**Isabelle Kalt Scholl**, Präsidentin der Ortsplanungskommission

Die Bauingenieurin ist Leiterin Weiterbildung am Bauingenieurinstitut der HSLU Luzern, hauptamtliche Dozentin und Geschäftsführerin der GfPM GmbH in Horw.

**Welche Schwerpunkte möchten Sie als Präsidentin der OPK bei der Teilrevision der Ortsplanung setzen?**

Als Einwohnerin von Horw ist mir die Entwicklung unserer Gemeinde eine Herzensangelegenheit. Deren hohe Lebensqualität muss unbedingt erhalten werden. Als Bauingenieurin beschäftige ich mich seit Jahrzehnten mit baulichen Veränderungen, denn alle Bauprojekte nehmen Einfluss auf unser Ortsbild. Es ist eine tolle Aufgabe, der «Echoraum» für die Gemeinde und die beteiligten Planungsbüros zu sein.

**Sie wohnen an der Kantonsstrasse, an der auch einige der Schlüsselgebiete des REK 2040 liegen. Wie soll sich der Strassenraum aus Ihrer Sicht künftig verändern?**

Stimmt, ich wohne zufälligerweise in einem der Schlüsselgebiete. Fakt ist, dass für die Kantonsstrasse die Entlastungsstrasse zur Autobahn hin die Verkehrsflüsse in Horw nachhaltig veränderte. Weiter gibt es auch

gesellschaftliche Veränderungen, denen Rechnung getragen werden muss (weniger Autos, mehr Velos, Einbezug des Gewässerums, Entwicklung der benötigten Gewerbeflächen). Wenn dies alles in die Weiterentwicklung eines Quartiers einfließt, so kann das interessante Perspektiven eröffnen. Gerade in den Quartiergesprächen sollen neben dem Präsentieren der Projektideen noch viele neue Inputs gesammelt werden.

**Stefan Bättig**

Der Elektroinstallateur ist als Servicetechniker im Wellness- und Spa-Bereich der Klafs AG, Baar, tätig.

**Welche Qualitäten schätzen Sie an der Horwer Halbinsel und wie soll dieser Naherholungsraum künftig gestaltet werden?**

Seit meiner Kindheit schätze ich das Naherholungsgebiet der Horwer Halbinsel, sei es als Spaziergänger oder als Sportler über leichte Wanderwege. Die vielen Wiesen, Wälder und alten Bauernhäuser mit Weitblick auf See und Berge erfreuen Einheimische und Besucher gleichermaßen. Selbst zwei Weingüter bereichern unsere Horwer Halbinsel. Interessant ist auch immer wieder die vielfältige Tierwelt: Zu jeder Jahreszeit gibt es etwas zu beobachten. Als Naturlieb-

haber setze ich mich dafür ein, dass die Horwer Halbinsel als Erholungsraum erhalten und geschützt wird. Für mich als Mitglied der Energie- und Umweltkommission liegt der Schwerpunkt auf der Umwelt: Es gilt, das Gleichgewicht zwischen baulicher Verdichtung und Natur- und Erholungsräumen zu wahren.

## Dominik Müller

Der Kommunikationsberater hat den Quartierverein Felmis präsiert und ist heute Mitglied im Kirchenrat der Katholischen Kirchgemeinde.

## Weshalb ist die Mitwirkung der Einwohnerinnen und Einwohner von Horw so wichtig?

Wie kann oder soll sich Horw in den nächsten 20 Jahren entwickeln? Um nichts weniger geht es im Räumlichen Entwicklungskonzept REK. Das alleine schon ist es Wert, sich dafür zu interessieren und sich in den Quartiergesprächen einzubringen! Egal, ob man Grundeigentümer oder Mieterin ist, im Dialog kann die Bevölkerung direkten Einfluss auf die Planung, Verwaltung und Politik in unserem Dorf nehmen.

## Ramona Reinhard

Nach einer KV-Lehre bei der Gemeinde ist die gebürtige Horwerin heute im Bereich Steuern als Einschätzungsexpertin für Horw tätig. Die begeisterte Handballerin ist das jüngste Kommissionsmitglied der OPK.

## Welche Orte in Horw schätzen Sie besonders? Gibt es etwas, das Sie vermissen? Welchem Thema der Ortsplanungsrevision nehmen Sie sich besonders an?

Ich schätze das Rüteli sehr. Es ist ein schöner Platz am See, wo man auch andere Leute treffen kann. Leider ist der Einstieg in den See nicht ganz optimal, zum Beispiel für Kinder. Auch das Erholungsgebiet auf der Horwer Halbinsel gefällt mir und ich nutze es oft als Joggingroute. Schade ist, dass es die Rollerblade-Bahn nicht mehr gibt. Das war ein toller Ort, an dem sich kleine und grosse Profis austauschten, einander Tipps und Tricks zeigten, aber auch Zuschauer trafen und einfach nur staunten. Bei der Teilrevision der Ortsplanung interessiere ich mich persönlich sehr für die Entwicklung des Langsamverkehrs, da ich mich selbst sehr oft auf dem Velo fortbewege.

## Gregor Schoch

Der Bauleiter Hochbau ist Mitinhaber der Schoch und Partner AG, Architektur und Baumanagement, in Horw.

## Welche Perspektiven möchten Sie als Mit-eigentümer eines Büros in Horw für Handel und Gewerbe in Horw schaffen?

Wir haben ein funktionierendes Zentrum, um das uns umliegende Gemeinden beneiden. Flächen für Gewerbe befinden sich in den Gebieten Steinen-Grisigen, Ebenau, Seefeld, auf dem Brändi und auf dem Hochschulcampus. Es ist wichtig, für optimale Bedingungen zu sorgen, damit das Gewerbe in Horw bleiben kann. Aufgrund der beschränkten Landreserven ist eine Vergrößerung der Arbeitszone meiner Meinung nach nur beschränkt möglich. Ich setze mich dafür ein, dass bei der Teilrevision der Ortsplanung das Wachstum von Handel, Gewerbe und Bevölkerung gleichermaßen berücksichtigt wird.

## Sibylle Theiler

Als Architektin und Mitinhaberin eines Architekturbüros begegnen ihr im Berufsalltag häufig Themen zur räumlichen Entwicklung und baulichen Umsetzung.

## Wie beurteilen Sie als Architektin die Entwicklungspotenziale von Horw? Welches Potenzial sehen Sie bezüglich Wohnraum und -formen bis 2040?

Mit der Realisierung der Areale im Zentrum ist Horw nun weitestgehend bebaut. Daher wird der Fokus in den nächsten Jahrzehnten auf der Erneuerung und der punktuellen Verdichtung im Bestand sein. Hier müssen neben der Aufwertung von Wohnraum und der energetischen Verbesserung vor allem auch die Aussenräume mit einbezogen werden, um die räumliche Qualität in den Quartieren zu steigern. Nur so bleibt unsere Wohngemeinde attraktiv. Eine Mischung

von verschiedenen Wohnformen, die unterschiedliche Bevölkerungsgruppen ansprechen, bringt eine Vielfalt, von der alle in Horw profitieren können. Ich denke vor allem an Angebote für gemeinschaftliches Wohnen, die in der Gemeinde untervertreten beziehungsweise nur auf einzelne Quartiere beschränkt sind.

## Urs Steiger

Der Naturwissenschaftler ist in Horw aufgewachsen und betreibt seit mehr als 20 Jahren ein Büro für Wissenschafts- und Verwaltungskommunikation. Er war Mitbegründer der L20 und präsiert seit fünf Jahren den Landschaftsschutzverband Vierwaldstättersee LSVV.

## Was kann die Ortsplanung leisten, um Horw nachhaltiger zu gestalten?

Für die Quartiere gilt es, die Qualität der öffentlichen Räume – also der Strassenräume und Plätze – zu steigern. Dazu muss man sich auch mit den «planerischen Altlasten» aus den 1970er Jahren beschäftigen, etwa überdimensionierten Strassenräumen.

Zudem gilt es sicherzustellen, dass die aussergewöhnlichen Aussichtsagen auf der Halbinsel und am See, die bisher für Hotelanlagen reserviert waren, nicht schleichend in private Wohnzonen umgewandelt werden. Diese wichtigen Landschaftsräume müssen für alle Einwohnerinnen und Besucher von Horw zugänglich und erlebbar bleiben. Mit dem Seewasserwerk hat Horw zudem ein zukunftsfähiges Energieprojekt, das künftig optimal genutzt werden muss.

### Mitreden an den Quartiergesprächen

Im Januar und Februar finden die öffentlichen Quartiergespräche statt. Melden Sie sich an und bringen Sie Ihre Ideen für die Entwicklung von Horw bis 2024 ein. Termine, jeweils von 18.30 bis 21.30 Uhr:

- **Dienstag, 14. Januar:** Brändi/Wegmatt/Kantonsstrasse  
Abschnitt Waldegg-Wegscheide. Veranstaltungsort: Stiftung Brändi, Restaurant Rubinette, Brändistrasse 31
- **Montag, 20. Januar:** Riedmatt/Schöngrund. Veranstaltungsort: Zwischenbühne Horw, Papiermühlweg 1
- **Dienstag, 4. Februar:** Steinen-Grisigen. Veranstaltungsort: Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Raum E 211, Trakt II, Technikumstrasse 21

Anmeldung bis am 5. Januar unter [www.horw.ch/mitreden](http://www.horw.ch/mitreden) oder Telefon 041 349 12 92